

Sehr geehrter Herr Toepfer,
sehr geehrte Frau Gagern,
sehr geehrte Festversammlung,

manchmal fühlt sich das Leben an wie so ein Stück Strandgut. Entwurzelt, abgebrochen, von Wind und Wellen hin und her geworfen, vom Sand zerrieben, unbeachtet, wertlos.

Doch dann ist da jemand, der dieses Stück Strandgut sieht, aufnimmt, betrachtet. Die feinen gewachsenen Strukturen entdeckt, die gerade durch Wind und Wellen und Sand noch eine besondere Prägung erhielten.

Wertlos? Nein – wunderschön, ein Schatz, noch verborgen, aber das lässt sich ändern. Sich drauf einlassen, manchen gezielten Schliff braucht es noch, Ausdauer, Innehalten, mit Abstand betrachten, Geduld, doch immer deutlicher tritt sie hervor, diese besondere Schönheit des Lebens. Staunen, dann noch ein wenig Öl als Schutz und Glanz – und wir halten das Schmuckstück Leben in Händen. Sichtbar, herausgeholt aus der Unscheinbarkeit, dem Übersehen sein. Wertvoll, geschätzt, bewundert, mein Leben ein Schmuckstück, ein Schatz.

ATEMPAUSE

Den Wert des Lebens – neu – entdecken. Die Schönheit die im Leben steckt wieder herausfinden, herausarbeiten und genießen und staunen. Den Wert des Auf und Ab des Alltags neu einordnen können. Ja, das ist es was wir durch die Atempausen mit den alleinerziehenden Müttern und deren Kindern erleben wollen.

Die unterschiedlichen Angebote in Natur und Sport, die Möglichkeiten der Begegnungen und Gespräche in anderem Rahmen, sind sozusagen das „Schleifpapier“ hierfür. Und ja, für alle ist es ein Entdecker-Abenteurer, auf das man sich einlassen muss, in dieser bunt zusammen gestellten Gemeinschaft.

Heute nun wird der Emmele-Toepfer-Preis an die Albertinen-Stiftung für das großartige Engagement für diese Atempausen überreicht. In der Tat ohne diesen tollen Einsatz durch die Albertinen-Stiftung wäre keine Atempause denkbar. Ihnen Frau Dr. Pfeifer hierfür ein ganz herzliches Dankeschön.

Das diese Atempausen durch den Emmele-Toepfer-Preis gewürdigt werden berührt mich nach wie vor zu tiefst.

Dieser Preis – ein Schatz – ist für mich Bestätigung und Auftrag zugleich die Atempausen gemeinsam mit der jeweiligen Begleiterin und den Akteuren aus Sport- und Naturpädagogik durch unsere Lebensschätze zu bereichern und zu gestalten. Hinzuhören und einzufühlen, was Mütter und Kinder jeweils brauchen um den Schatz ihres Lebens zu entdecken und zu pflegen.

Ihnen, den Verantwortlichen für die Vergabe des Emmele-Toepfer-Preises sage ich ein ganz dickes, herzliches Dankeschön. Ich freue mich riesig für die Mütter und Kinder, die dadurch eine Atempause erleben dürfen.

Ich wünsche Ihnen allen noch einen frohen Festnachmittag

Petra Benath